

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 4/011

21. Juli 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im April 2011

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwer- wiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2010	Mai	4 942	569	150	37	4 186	5	725
	Juni	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
	Juli	5 109	771	149	28	4 161	4	977
	August	5 528	705	176	21	4 626	—	881
	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November	5 436	614	176	28	4 618	2	773
	Dezember	5 275	422	192	18	4 643	1	530
2011	Januar	4 370	387	134	26	3 823	1	495
	Februar	4 543	382	143	15	4 003	1	486
	März	5 270	522	126	28	4 594	4	692
	April ²	5 541	671	156	36	4 678	3	845
Zusammen		62 837	7 367	1 964	323	53 183	26	9 393
dagegen Mai 2009 bis April 2010		64 148	7 551	2 010	362	54 225	30	9 383
Veränderung in %		- 2,0	- 2,4	- 2,3	- 10,8	- 1,9	- 13,3	0,1
Schleswig-Holstein								
2010	Mai	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
	Juni	5 670	1 258	190	44	4 178	11	1 612
	Juli	5 759	1 242	189	58	4 270	9	1 647
	August	5 604	1 143	233	47	4 181	15	1 510
	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November	5 933	924	253	36	4 720	12	1 197
	Dezember	6 326	638	325	37	5 326	5	825
2011	Januar	4 785	599	200	23	3 963	6	775
	Februar	4 343	582	185	22	3 554	1	762
	März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
	April ²	4 796	890	164	30	3 712	6	1 156
Zusammen		64 811	11 216	2 549	429	50 617	109	14 550
dagegen Mai 2009 bis April 2010		64 304	11 449	2 707	476	49 672	120	14 737
Veränderung in %		0,8	- 2,0	- 5,8	- 9,9	1,9	- 9,2	- 1,3

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- ... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im April 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	679	76	13	6	584	1	83
Bergedorf	269	44	6	5	214	2	50
Eimsbüttel	788	117	24	2	645	–	142
Hamburg-Mitte	1 318	148	37	9	1 124	–	204
Hamburg-Nord	982	120	24	5	833	–	153
Harburg	409	48	19	4	338	–	67
Wandsbek	879	118	33	5	723	–	146
Hamburg	5 541	671	156	36	4 678	3	845
dagegen April 2010	5 210	645	163	27	4 375	1	801
Veränderung in %	6,4	4,0	- 4,3	33,3	6,9	(200,0)	5,5

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im April 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	176	23	8	1	144	–	29
KIEL	458	69	6	–	383	–	94
LÜBECK	529	98	14	5	412	1	136
NEUMÜNSTER	171	36	3	2	130	–	45
KREISFREIE STÄDTE	1 334	226	31	8	1 069	1	304
Dithmarschen	219	39	9	2	169	1	51
Herzogtum Lauenburg	305	55	14	1	235	–	74
Nordfriesland	192	54	8	4	126	–	68
Ostholstein	132	73	18	–	41	–	90
Pinneberg	482	70	8	2	402	–	86
Plön	250	37	3	1	209	–	52
Rendsburg-Eckernförde	481	70	20	2	389	–	83
Schleswig-Flensburg	146	55	6	1	84	1	76
Segeberg	616	87	25	3	501	2	104
Steinburg	198	40	7	–	151	–	53
Stormarn	441	84	15	6	336	1	115
Kreise	3 462	664	133	22	2 643	5	852
Schleswig-Holstein	4 796	890	164	30	3 712	6	1 156
dagegen April 2010	4 713	821	185	24	3 683	10	1 055
Veränderung in %	1,8	8,4	- 11,4	25,0	0,8	(- 40,0)	9,6